

„... die Generation, die jetzt fünfzehn Jahre alt ist, wird die kommunistische Gesellschaft erleben und selbst diese Gesellschaft aufbauen. Und sie muß wissen, daß ihre gesamte Lebensaufgabe im Aufbau dieser Gesellschaft besteht.“¹

Aus diesen Worten Lenins ergibt sich die ganze Problematik der Jugendpolitik unserer Partei, wie sie von Genossen Walter Ulbricht dargelegt wurde. Dieses Ziel muß auch den Inhalt der Arbeit der FDJ bestimmen. Unsere Aufgabe im Jugendverband besteht jetzt darin, unter Führung der Partei, gestützt auf die Arbeiterjugend, die Mehrheit unserer jungen Generation für den Aufbau des Sozialismus zu gewinnen, sie im Geiste des wissenschaftlichen Sozialismus zu erziehen und ein interessantes Jugendleben, in dem der Sport eine hervorragende Rolle spielt, zu entwickeln.

Niemand kann behaupten, daß der größte Teil unserer Jugend nicht arbeitsam sei. Kein Betriebsleiter könnte die Planerfüllung melden, wenn die Masse der Jugend, angespornt durch die Partei, nicht fleißig arbeiten würde.

Es geht also nicht um Fleiß oder Faulheit unserer Jugend. Es geht um die bewußte Arbeit der ganzen Jugend für unsere neue, sozialistische Gesellschaft. Diese Erziehung zur bewußten Arbeit wird dazu beitragen, auch bei solchen Jugendlichen, die heute noch egoistische und damit bürgerliche Lebensauffassungen haben, die neue, sozialistische Lebensmoral herauszubilden. Dieses neue moralische Antlitz eines sozialistischen Menschen bildet sich bei den jungen Arbeitern, die sich in Jugendbrigaden zusammengeschlossen haben, bei den Mädchen und Jungen, die in der Wische, beim Bau des Rostocker Hafens, im sozialistischen Jugenddorf Genschmar, in den Braunkohlenwerken arbeiten, und überall dort heraus, wo unter Führung der Partei die Jugend konkrete Aufgaben zu lösen bekam. In diesem Zusammenhang wäre es eine große Sache für die sozialistische Erziehung der Jugend und die Stärkung des proletarischen Internationalismus, wenn die Partei unseren Vorschlag prüfen würde, der Jugend beim Bau der geplanten Erdölleitung bestimmte Aufgaben zu übertragen. (Lebhafter Beifall.) Das gilt auch für alle anderen vom Parteitag gestellten großen Aufgaben zur Vollendung des sozialistischen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik.

>W.I. Lenin: *Ausgewählte Werke*, Bd. II, S. 796.